

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder!

Mit diesem Mitteilungsblatt erhalten Sie die bereits für Ende des letzten Jahres angekündigten weiteren Veröffentlichungen des Geschäftsjahres 1987 und eine erste Nachricht über die Jahreshauptversammlung 1988. Der Kassenbericht für 1987 liegt zwar vor, ist jedoch noch nicht geprüft und folgt im nächsten Mitteilungsblatt.

Geschäftsbericht für 1987

Das Geschäftsjahr 1987 war trotz einiger technischer Unzulänglichkeiten in verschiedener Hinsicht das bisher erfolgreichste Geschäftsjahr des Vereins. Der Verein gewann 93 neue Mitglieder und verlor lediglich 32, nämlich 10 durch Tod, 18 durch Austritt und 4 durch Streichung gem. § 6 Abs. 1 S. 4 der Satzung; er hatte danach am 31.12.1987 insgesamt 772 Mitglieder. Besonders erfreulich ist, daß sich dabei die Altersstruktur des Vereins durch vermehrten Zugang jüngerer Mitglieder weiter positiv entwickelt hat.

Alle im Jahre 1987 eingegangenen Verpflichtungen konnten ohne nennenswerten Vorgriff auf die Beiträge des Jahres 1988 erfüllt werden. Gegen Ende des Jahres konnte, wenn auch mit gewissem Bangen, der Nachdruck der "alten APG" in Angriff genommen werden, dessen Verwirklichung jedoch in das Geschäftsjahr 1988 fällt; hierfür sei auf das Mitteilungsblatt Nr. 18 verwiesen.

Auf das Geschäftsjahr 1987 entfallen folgende Veröffentlichungen:

Zeitschrift "Altpreußische Geschlechterkunde" Band 16	536 S.
Sonderschrift 37 I.1 (Einwohnerlisten Heiligenbeil)	436 S.
Sonderschrift 57 II (Danziger Territorium)	388 S.
Sonderschrift 59 (Kirchspielverzeichnisse)	248 S.
Familienarchiv Band 11	176 S.
Register APG Band 16	28 S.
Titel, Inhaltsverzeichnisse, Register FA Band 9 u. 10	22 S.
Mitteilungsblatt Nr. 17 und 18	10 S.

Das sind zusammen wiederum 1844 Seiten familienkundlichen Materials. Der mit dem Mitteilungsblatt Nr. 18 übersandte "Buchstabe P" der Kartei Quassowski gehört bereits zu den Leistungen des Geschäftsjahres 1988. Die Karte in der Sonderschrift 57 II und die Umschläge für Familienarchiv Band 11 und das Register für den Band 16 der APG verursachten einen fühlbaren finanziellen Mehraufwand, der jedoch im Hinblick auf die damit verbundenen Wertverbesserungen gerechtfertigt ist; das gleiche gilt für die (bessere) Kaltleimbindung der Sonderschrift 59, die wegen des zu erwartenden häufigeren Gebrauchs dieser Schrift geboten erschien.

Mit dem Druck der Sonderschriften 57 II und 37 I.1 sind zwei besonders wichtige Quelleneditionen abgeschlossen bzw. entscheidend gefördert worden. Der Vorstand dankt allen Verfassern und Mitarbeitern, die diese Veröffentlichungen ermöglicht haben, und dem Bundesinnenministerium für die in diesem Jahr besonders großzügige Unterstützung unserer Arbeit. Besonderer Dank gebührt jedoch wiederum allen Damen und Herren, die die Druckvorlagen kostenlos oder gegen eine nur geringe Anerkennungsgebühr geschrieben haben. Legt man einen bei den Texten des Vereins sonst

sicher zu zahlenden Seitenpreis von DM 10,- zugrunde, so belaufen sich die ersparten Aufwendungen bei der Schreibearbeit allein im Geschäftsjahr 1987 auf gut 10.000 DM, ein Betrag, der miterklärt, wie die Leistungen des Vereins zustande kommen. Dank gebührt jedoch auch den vielen Mitgliedern, die seit vielen Jahren regelmäßig kleine Beträge spenden; sie ermöglichen es, etwa eine Veröffentlichung wie die Regesten der Hausbücher des Amtes Rhein so ausführlich und in einem Band der Zeitschrift zu bringen. Der Nachteil, daß die Schriften des Vereins deshalb keine regelmäßigen Erscheinungstermine haben können, erscheint demgegenüber vergleichsweise gering.

Die Jahreshauptversammlung in Lüneburg am 24.10.1987 war mit 77 Mitgliedern und gut 30 Gästen sehr gut besucht. Der Vortrag von Herrn Dr. Jähmig über "Bevölkerungsveränderungen und Landesbewußtsein im Preußenland" wurde mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen und löste eine lebhaftere Aussprache aus. Die Aufzählung dieses Vortrags ist in der Zeitschrift "Blätter für deutsche Landesgeschichte" des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, 121. Jahrg., 1985, S. 115-155, erschienen; sie ist wegen der ausführlichen Literatur- und Quellenangaben sehr lesenswert. Der äußere Rahmen der Veranstaltung, der Tagungsort Lüneburg und insbesondere der Tagungsraum in der Renaissance-Diele des Brömsehauses, fanden allgemeine Zustimmung. Im Landesmuseum wurde von vielen Teilnehmern eine Begrüßung vermißt, die Einführung von Herrn Dr. Rexheuser in die Organisation und Aufgaben des Instituts "Nordostdeutsches Kulturwerk" dagegen wurde mit viel Interesse aufgenommen. Mitglieder, die an der (kostenlosen) Informationsmappe des Instituts interessiert sind, können diese dort anfordern (Conventstr. 1, 2120 Lüneburg).

Für den Verlauf und die Beschlüsse der Mitgliederversammlung sei auf das mit dem Mitteilungsblatt Nr. 18 bereits versandte ausführliche Protokoll verwiesen.

Viele Mitglieder haben eine gesellige Veranstaltung und eine Gelegenheit zum Austausch von Informationen vermißt, andere hatten eine Art Fortbildungsveranstaltung erwartet und manche meinten, die wirklich wichtigen Dinge seien gar nicht angesprochen worden. Diese Kritik ist z.T. berechtigt, es wird dabei aber auch einiges übersehen:

Die Versammlung war als eintägige Veranstaltung mit der Möglichkeit der An- und Abreise am gleichen Tag geplant, um möglichst vielen Mitgliedern die Teilnahme zu ermöglichen. Ihr Hauptzweck war, die Mitglieder im Hinblick auf TOP 8 mit dem Tagungsort Lüneburg und den beiden Instituten bekanntzumachen und auf dieser Basis ihre Stellungnahme zu den geplanten Schritten einzuholen; beschlußfähige konkrete Entscheidungen standen nicht auf der Tagesordnung. Eine gesellige Veranstaltung hätte eine Verteilung des Programms auf zwei Tage erfordert; das schien mir den Hauptzweck - möglichst viele Teilnehmer - zu gefährden. Auf den bereits lange abgesprochenen Vortrag glaubte ich, nicht verzichten zu sollen, weil das Fehlen eines Vortrages auf früheren Veranstaltungen gleichfalls Kritik ausgelöst hatte. Im übrigen war und ist es mir angesichts meiner wiederholt erwähnten und in jenen Tagen und seither besonders drückenden persönlichen und häuslichen Belastungen einfach unmöglich, an jedem Tage in Bestform zu sein und neben Vorsitz, Geschäftsführung, (bis dahin auch) Mitgliederverwaltung und Schriftleitung auch noch einen Geselligkeitsverein und Fortbildungsveranstaltungen zu organisieren, wenn jede Bitte um Mithilfe in dieser Richtung - besonders von den Kritikern! - mit dem Hinweis auf vorrangige eigene Beschäftigungen abgelehnt wird.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 1988

Die Zusammensetzung und Aufgabenverteilung des in Lüneburg gewählten Vorstands verspricht eine gedeihliche, harmonische und effektive Zusammenarbeit zum Wohle des Vereins. Die angesichts seiner jetzigen Größe und wirtschaftlichen Kapazität unbedingt erforderliche Modernisierung, Verkoppelung und Straffung des Beitragswesens und der Mitgliederverwaltung sind von Frau Elisabeth Meier binnen kürzester

Frist mit Umsicht und großer Tatkraft durchgeführt worden. Das aktualisierte Mitgliederverzeichnis wird derzeit von Herrn Hanck auf dem Rechner gespeichert und kann ab Ende Mai bei ihm gegen eine Schutzgebühr von DM 10,- von jedem Mitglied abgerufen werden; ein Neudruck ist nicht vor 1990 möglich. Die Entscheidung über die Bundeszuwendung 1988 ist noch nicht gefallen, doch ist mit einer günstigen Entscheidung zu rechnen. Das erste finanzielle Echo auf den Nachdruck ist sehr erfreulich, doch lassen die bis jetzt bekannten Daten eine Hochrechnung noch nicht zu. Die weiteren Gespräche mit dem NOKW haben zu dem praktisch unterschrittsreifen Entwurf einer Vereinbarung über das "Archiv des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen e.V." innerhalb des Instituts geführt, der im nächsten Mitteilungsblatt bekanntgegeben wird und auf der kommenden Jahreshauptversammlung beschlossen werden soll; das ist m.E. ein ganz wesentlicher Schritt zur Konsolidierung des Vereins und ein Schritt weg vom reinen Veröffentlichungsverein, der - zu Recht! - manchen und insbesondere unseren neuen Mitgliedern nicht genügt. Diese Umstände haben mich bewegt, trotz weiter gestiegener privater Belastungen meine Ämter vorerst noch nicht niederzulegen, was ich alsbald nach der letzten Jahreshauptversammlung ernstlich ins Auge gefaßt hatte. Ich sah mich jedoch gezwungen, die Verantwortung für die Zeitschrift bereits jetzt ganz auf Herrn Martin Armgart zu übertragen. Dieser Schritt, den ich erst nach Band 20 tun wollte, ist mir nicht leicht gefallen, weil mir diese Veröffentlichung trotz der damit verbundenen kräftezehrenden Arbeit besonders am Herzen liegt. Ich bitte, Herrn Armgart bei dieser schweren Arbeit nach Kräften zu unterstützen und werde selbst alles tun, um die bereits konzipierten nächsten Bände auf den Weg zu bringen.

Welche weiteren Veröffentlichungen im Jahre 1988 erscheinen werden, kann gegenwärtig noch nicht sicher gesagt werden. Behinderungen auf dem Schreibsektor, die jetzt jedoch endgültig behoben scheinen, lassen einen Versand vor September 1988 nicht zu. Die Zeitschrift wird dann als Doppelband von etwa 640 Seiten für die Jahre 1987 und 1988 erscheinen, weiter ein Band des Familienarchivs in seiner jetzigen Gestalt, jedoch in einem einheitlicheren Satz. Zu rechnen ist auch mit der Veröffentlichung der "Kartei Ehmer" in der Reihe "Quellen, Materialien und Sammlungen" (etwa 480 S.), die von den nichtsaltzburgischen Einwanderern nach der großen Pest handelt. Ob in der Reihe der Sonderschriften der abschließende Band der Sonderschrift 37 I oder die Arbeit von Kurt Vogel über das "Amt Pr. Eylau" (entsprechend den Sonderschriften 44, 50, 54) erscheinen wird, hängt wegen des unterschiedlichen Umfangs von der noch nicht in den Einzelheiten zu übersehenden Finanzierung ab. Geplant ist auch noch ein Nachdruck; ob es sich dabei um den "Goldbeck" oder eine andere Veröffentlichung handeln wird, ist gleichfalls noch offen. Die Buchstaben T-Z (etwa 780 S.) der "Kartei Quassowski" sind gegenwärtig erst für Januar 1989 vorgesehen; Änderungen sind jedoch möglich.

Jahreshauptversammlung 1988

Die Jahreshauptversammlung 1988 wird mit sehr großer Wahrscheinlichkeit am 28. u. 29. Oktober 1988 in Lüneburg im "Brömsehaus" stattfinden. Ich bitte, diesen Termin bereits jetzt vorzumerken.

Nach den Erfahrungen des Vorjahres ist eine zweitägige Veranstaltung geplant. Einzelheiten stehen noch nicht fest. Es ist jedoch daran gedacht, die Veranstaltung am Freitag, dem 28.10. um 17 Uhr mit einem Vortrag zu beginnen. Da hierfür noch keine Verpflichtungen eingegangen sind, würde ich es sehr begrüßen, wenn sich jemand aus dem Mitgliederkreis dazu bereitfände. Im Anschluß daran ist ein geselliges Zusammensein in der Diele des Brömsehauses vorgesehen, bei dem auch ein kleiner Imbiß angeboten werden kann; hierfür hat uns das NOKW dankenswerterweise seine insoweit bereits mehrfach erprobte "Logistik" in Aussicht gestellt. Der geschlossene Rahmen der Diele ist einer Gaststätte sicher vorzuziehen. Da bei der Aufstellung von Tischen diese aber nicht viel mehr als 60 Personen fassen dürfte, sind alsbaldige feste Zusagen sehr erwünscht, um eine Übersicht über die Teilnehmerzahl zu erhalten. Die Mitgliederversammlung wird dann am Sonnabend, dem 29.10., um 10 Uhr

stattfinden, so daß genügend Zeit für einen halben Tag in Lüneburg oder eine frühe Heimreise zum Wochenende bleibt. Sobald diese Planung in allen Punkten gesichert ist, erfolgt noch vor dem nächsten Versand die förmliche Einladung. Bis dahin werden Vorschläge zur Tagesordnung erbeten; insbesondere werden diejenigen, die auf der letzten Jahreshauptversammlung Schautafeln pp. im Landesmuseum vorgeschlagen haben, gebeten, insoweit konkrete Vorschläge zu machen, um die Zusammenarbeit mit dem Museum und die dort gewünschte Präsenz des Vereins gleichfalls einen Schritt voranzubringen; eine bloße Äußerung für das Protokoll bringt diese Sache nicht weiter.

Hamburg, den 20. Februar 1988 gez. Dr. Reinhold Heling

Der Vorstand ist ab 1.1.1988 wie folgt besetzt:

Vorsitzender: Dr. Reinhold Heling, In de Krümm 10, 2104 Hamburg 92
-- Allgemeine Vereinsangelegenheiten, allgemeine Geschäftsführung, Schriftleitung
(ohne "Familienarchiv"), Auskünfte "Pfarrerbuch"

Stellv. Vorsitzender: Dr. Klaus Roemer, Göttingstr. 22, 3200 Hildesheim
-- Vertretung, Verwaltung der Hauptkasse, Konzeption "Familienarchiv"

Geschäftsführer: Günter Wichmann, Surfeln 11 A, 2105 Seevetal 6
-- Nur: Überwachung des Versands, Einzelabgabe der Schriften

Schriftleiter: Günter Boretius, Hambacher Str. 16, 7500 Karlsruhe
-- Nur: Konzeption der Reihe: "Quellen, Materialien, Sammlungen"

Schatzmeister: Elisabeth Meier, Neumühler Str. 26, 4200 Oberhausen 11
-- Beitragskasse, Mitgliederverwaltung, Organisation

Beisitzer: Martin Armgart, Graitengraben 31, 4300 Essen 12
(Schriftleitung)

Thomas Hanck, Ackerstr 79, 1000 Berlin 65
(Redaktion "Familienarchiv", Register, Mitgliederverzeichnis, Auskünfte)

Dr. Wolf Konietzko, Eichstr. 6, 2200 Elmshorn
(Auskünfte)

Kurt-Walter Friedrich, Weißenburger Str. 16, 2000 Hamburg 70
(Auswanderer)

Werner Schulz, Feldblumenweg 1, 2000 Hamburg 65
(Mitgliederannalen)

Alfred Thies, Lönsweg 15, 2153 Neu Wulmstorf
(Bücherei)

Beanstandungen über die Belieferung mit den Schriften des Vereins sind ausschließlich an Herrn Günter Wichmann zu richten.

Alle Änderungen in der Anschrift oder im Familiennamen sind ausschließlich Frau Elisabeth Meier mitzuteilen.

Beitragskonto: Postgiroamt Hamburg 1575 80-206

VEREIN FÜR FAMILIENFORSCHUNG IN OST- UND WESTPREUSSEN E.V.

** Postgirokonto Hamburg 1575 80-206 **

Anschrift für Beitragsangelegenheiten: E. Meier, Neumühler Str. 26, 4200 Oberhausen 11

Mitgliedsbeitrag für 1988

Laut Beschluß der Mitgliederversammlung vom 31.5.1986 beträgt der Beitrag für
im **Inland** wohnende Mitglieder **DM 60,-**
im **Ausland** wohnende Mitglieder **DM 70,-**
bei Zahlung mit ausländischem Scheck zuzüglich DM 5,- Einlösegebühr

Der Beitrag ist nach § 6 der Satzung bis zum 31.3. eines jeden Jahres auf das oben angegebene Postgirokonto des Vereins zu zahlen. Wer dies versäumt, wird kostenpflichtig gemahnt. Bleibt die Mahnung erfolglos, wird der Beitrag nebst Kosten durch Nachnahme erhoben. Bitte ersparen Sie uns überflüssige Arbeit und sich selbst Verdruß, indem Sie rechtzeitig überweisen.

Wichtiger Hinweis!

Sollten Sie einen geringeren als den oben angegebenen Betrag überwiesen haben, so zahlen Sie bitte die Differenz umgehend nach.

Bitte überprüfen Sie Ihre Unterlagen und Daueraufträge. Sehr viele Mitglieder zahlen immer noch den niedrigen Jahresbeitrag von DM 50,-.

Oberhausen, Febr. 1988

Der Schatzmeister
gez. Meier

Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen e.V. Sitz Hamburg

SPENDENBESCHEINIGUNG

Der Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen e.V. ist durch Freistellungsbescheid des Finanzamtes für Körperschaften in Hamburg vom 10.06.1986, St. Nr. 17/441/02 576, wegen Förderung der Heimatpflege als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt und nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit.

Wir bestätigen, daß der bezeichnete Zweck nach Ziffer 7 der Anlage 7 zu den Einkommensteuer-Richtlinien (Anlage 3 zu den Lohnsteuer-Richtlinien) allgemein als besonders förderungswürdig anerkannt ist. Wir werden den uns zugewendeten Betrag nur zu diesem Zweck verwenden.

Diese Bestätigung ist nur in Verbindung mit einem Bank- oder Postgirobeleg gültig.

gez. Dr. R. Heling, Vorsitzender

gez. E. Meier, Schatzmeister